

BE GEG NUNG

REMO ALBERT ALIG
KAPPELER/ZUMTHOR
ISABELLE KRIEG
TIM KROHN
PASCAL LAMPERT
LUCA SISERA'S DEER HAVEN
TRETA MOMINKA
KAMMERPHILHARMONIE GRAUBÜNDEN
CHASA EDITURA RUMANTSCHA
CHURER MEDIZINALGARTEN

BEGEGNUNG

Ein Kunstprojekt beim Rosenhügel Chur

31. August/1. September 2018

begegnung-2018.ch



PROJEKTPARTNER

WERKSTATT

Stadtverein Chur Ihre Lesebank

SPONSOREN

Chur und Umgebung
hotellbauweise Swiss Hotel Association

VON SALIS

ÖFFENTLICHE HAND



Stadt Chur



Kulturförderung Graubünden Amt für Kultur
Promozion da la cultura dal Grigione Ufficio da cultura
Ufficio della cultura del Grigione Ufficio della cultura

PRESENTING PARTNER



Graubündner
Kantonalbank

BEGEGNUNG

Ein Kunstprojekt beim Rosenhügel Chur

31. August/1. September 2018

begegnung-2018.ch

INHALT

- 3 Factsheet
- 5 Medienmitteilung
- 7 Projekt
- 9 Kurzbiografien
- 14 Partner
- 16 Ausblick

BEGEGNUNG

Ein Kunstprojekt beim Rosenhügel Chur

31. August/1. September 2018

begegnung-2018.ch

BEGEGNUNG

Ein Kunstprojekt beim Rosenhügel Chur

Künstler_innen / Beteiligte

Remo Albert Alig

Kappeler/Zumthor

Isabelle Krieg

Tim Krohn

Pascal Lampert

Luca Sisera's Deer Haven

Churer Medizinalgarten

Treta Mominka (am 1. September 2018)

Kammerphilharmonie Graubünden (am 1. September 2018)

Chasa Editura Rumantscha (am 1. September 2018)

Junges Theater Graubünden (am 2. Juni 2018)

Ort

Parkanlage Rosenhügel Chur

Partner

Stadt Chur (Hochbaudienste, Freiraumplanung), Werkstatt, Stadtverein Chur, Ihre Lesebank,

Junges Theater Graubünden, Kammerphilharmonie Graubünden, Chasa Editura Rumantscha,

Churer Medizinalgarten

BEGEGNUNG

Ein Kunstprojekt beim Rosenhügel Chur

31. August/1. September 2018

begegnung-2018.ch

Veranstalter

ART-PUBLIC Chur, Verein zur Förderung und Vermittlung von Kunst im öffentlichen Raum

Vorstand: Alda Conrad-Lardelli, Beda Frei, Linus Grünenfelder, Martin Hürlimann, Franco Pajarola

ART-PUBLIC Chur

Hirschbühlweg 20, 7000 Chur

mail@art-public.ch, +41 81 252 32 19

Idee und künstlerische Leitung

Luciano Fasciati, Chur

Medienkontakt

Anita Willi, PURPUR Kultur & Management GmbH, +41 81 250 60 81, anita.willi@pur-pur.ch

In Zusammenarbeit mit

Stadt Chur (Hochbaudienste, Freiraumplanung)

BEGEGNUNG

Ein Kunstprojekt beim Rosenhügel Chur

31. August/1. September 2018

begegnung-2018.ch

MEDIENMITTEILUNG

Medienmitteilung vom Donnerstag, 23. Mai 2018

Zweite «Begegnung» auf dem Churer Rosenhügel

Anfang Juni belebte das Kunstprojekt «Begegnung» den in Vergessenheit geratenen Churer Rosenhügel. Am Freitag, 31. August, und am Samstag, 1. September 2018, kommt es nun zur zweiten «Begegnung» – und damit zur Möglichkeit, bereits Erlebtes noch einmal zu geniessen sowie Neues zu entdecken.

Textinstallationen und Performances, Klanginstallationen und Konzerte, Theaterdarbietungen und Führungen: Die erste «Begegnung» auf dem Churer Rosenhügel bot Anfang Juni ein reichhaltiges Programm. Ende August kommt es nun zur zweiten «Begegnung» auf dem Rosenhügel, der einst als Richtstätte diente, dann die erste öffentliche Parkanlage in der Ostschweiz bildete, aber in den letzten Jahrzehnten nur noch ein Schattendasein am Fusse des Churer Hausbergs «Pizoggel» fristete.

Reflexionen zu Vergangenheit und Zukunft

Auch wer bereits an der ersten «Begegnung» teilgenommen hat, wird an der zweiten «Begegnung» einiges Neues entdecken und erleben können. Der Schriftsteller Tim Krohn etwa hat für den Anlass eine zweite Textinstallation geschaffen: die Henkersgeschichte «Mundus Carnifici». Erneut zu erleben ist Tim Krohns «Mundus Moritzi», eine botanisch-literarische Exkursion in die Welt des Parkbegründers Alexander Moritzi. Unter dem Titel «Der Fall Spescha» wird der Autor Rico Tambornino die letzte Hinrichtung in Graubünden in einer Lesung aus seinem neuesten Buch schildern, woraufhin der Historiker Dr. Martín Camenisch die damalige Sicht auf Straftaten und Urteile aus verschiedenen Perspektiven erläutern wird.

Reflektiert wird während der «Begegnung» nicht nur die Geschichte des Rosenhügels, sondern auch dessen Zukunft: Harry Wolfensberger, Leiter Freiraumplanung der Stadt Chur, wird aufzeigen, wie der Park künftig erweitert und neu erschlossen wird. Neu im Programm der «Begegnung» ist auch ein Freiluftkonzert mit zwölf Bläsern der Kammerphilharmonie Graubünden: Diese lassen Wolfgang Amadeus Mozarts «Gran Partita» und Serenade Nr. 10 in B-Dur erklingen. Isabelle Kriegs Performance «Rosenkranz» erfährt zudem eine gedankliche und gesangliche Ausweitung – und zwar durch das Dresdner Gesangsquartett Treta Mominka.

BEGEGNUNG

Ein Kunstprojekt beim Rosenhügel Chur

31. August/1. September 2018

begegnung-2018.ch

Kunst auf hohem Niveau – aber frei zugänglich

Elitär geht es auf dem Rosenhügel gemäss den Veranstaltern nicht zu und her: Die zweite «Begegnung» bietet etwa ein «Picknick auf dem Hirschbühl» mit Bratwurst und Bier. Zudem ist es ein erklärtes Ziel des veranstaltenden Vereins Art-Public Chur, Kunst in den öffentlichen Raum einzubringen – und damit die Kunst und den öffentlichen Raum zur Diskussion zu stellen. Das Kunst- und Kulturschaffen, das an der «Begegnung» gezeigt wird, ist zwar hochkarätig – aber deswegen nicht exklusiv, sondern vielmehr frei zugänglich. Sämtliche Veranstaltungen der «Begegnung» sind dementsprechend kostenlos. Aufgrund der sehr begrenzten Platzzahl wird für einige Veranstaltungen allerdings eine Anmeldung unter www.begegnung-2018.ch empfohlen.

Erneut – oder auch erstmals – zu erleben ist an der zweiten «Begegnung» Luca Sisera's Requiem «Deer Haven» für sieben Stimmen und für wundervollen Hörgenuss unter freiem Himmel. «Einblicke in den «Hortus conclusus» ermöglicht der Künstler Remo Albert Alig während einer Begehung des Rosenhügels, die zugleich ein Eintauchen in den Schaffenskosmos des Künstlers ermöglicht. Peter Conradin Zumthor wiederum sorgt für musikalische «Wirbel» im Springbrunnen auf dem Rosenhügel und bietet zusammen mit Vera Kappeler auch «halb sichtbare Konzerte für sehr wenige Personen» in der Brunnenstube der Parkanlage an. Die Kunsthistorikerin Ludmila Seifert rollt, ausgehend vom einstigen «Galgenbühel», noch einmal detailreich die Geschichte des Rosenhügels auf, und der Verein Churer Medizinalgarten bietet eine «Kräuter-Führung» an. Der Künstler Pascal Lampert wird mit «Il chapè da M.» – einer Aktion für zwei Akteure in zwei Akten – eine poetische Begehung des Rosenhügels ganz ohne gesprochene Sprache ermöglichen.

Aus der «Begegnung» werden «Begegnungen»

Die zweite «Begegnung» auf dem Rosenhügel ist übrigens nicht die letzte. Im kommenden Jahr weitet der Verein Art-Public Chur sein Engagement für die bessere Wahrnehmung und die Aufwertung der Parkanlage aus – und hat für die «Begegnungen» gleich ein Dutzend Kunstschaaffende eingeladen, um ortsspezifisch bald kritische, bald reflektierende, bald witzige oder auch poetische Werke zu entwickeln.

Die zweite «Begegnung» beginnt am Freitagabend, 31. August, und dauert den ganzen folgenden Samstag an. Detaillierte Informationen und Anmeldung unter: www.begegnung-2018.ch.

BEGEGNUNG

Ein Kunstprojekt beim Rosenhügel Chur

31. August/1. September 2018

begegnung-2018.ch

PROJEKT

Der Churer Rosenhügel wird zum Ort der künstlerischen «Begegnung»

Derzeit fristet der Rosenhügel in Chur noch ein Schattendasein am Fuss des «Pizoggels». Kaum jemand nimmt die Parkanlage wahr, um die herum die Strasse von Chur aus Richtung Lenzerheide führt. Dabei hat der Rosenhügel eine bewegte Geschichte hinter sich: Im Mittelalter und bis in die Neuzeit hinein diente er als «Galgenbühel», als öffentliche Richtstätte. Um 1850 wurde der Rosenhügel zum Landschaftspark ausgestaltet, der nach den Plänen des Initiators Alexander Moritzi gar ein botanischer Garten hätte werden sollen. In den letzten Jahrzehnten geriet die Anlage nahezu in Vergessenheit.

Der Verein Art-Public Chur setzt diese Geschichte nun mit einem Kunstprojekt fort: Unter dem Titel «Begegnung» wird der Rosenhügel als Ort der Auseinandersetzung mit der Kunst und der Natur neu belebt. Das Projekt wird in Zusammenarbeit mit der Stadt Chur (Hochbaudienste, Freiraumplanung) realisiert und bildet als zweiteiliges Festival Anfang Juni und Ende August eine Art doppelten Auftakt: erstens zu der von der Stadt Chur geplanten Aufwertung und Ausweitung der Parkanlage zum Hirschbühl hin und zweitens zum gross angelegten Kunstprojekt «Begegnungen», das 2019 stattfinden wird.

Die künstlerische Leitung übernimmt der Churer Kurator Luciano Fasciati, als Mitwirkende konnten die Musikerin Vera Kapeller, die Musiker Peter Conradin Zumthor und Luca Sisera, die Kunstschaffenden Remo Albert Alig, Isabelle Krieg und Pascal Lampert sowie der Schriftsteller Tim Krohn gewonnen werden. Am Projekt beteiligt sind zudem das Junge Theater Graubünden, die Kammerphilharmonie Graubünden, die Chasa Editura Rumantscha, die Werkstatt, der Verein Churer Medizinalgarten, Ihre Lesebank und der Churer Stadtverein.

Die «Begegnung» soll ein unverbindliches Angebot darstellen, einen besonderen Raum zu erkunden und sich mit Kunst und Natur auseinanderzusetzen. Das Projekt soll auch ein altes Ansinnen neu beleben und interpretieren: den Rosenhügel als frei zugänglicher Ort des Flanierens, der Musse und des Studiums von Natur und Landschaft zu positionieren.

BEGEGNUNG

Ein Kunstprojekt beim Rosenhügel Chur

31. August/1. September 2018

begegnung-2018.ch

Info: Die Parkanlage Rosenhügel

Die öffentliche Grünanlage Rosenhügel in Chur war um 1850 die erste öffentliche Parkanlage in der Ostschweiz. Ihre Entstehung ist eng mit der Person von Alexander Moritzi (1806-1850) verbunden; der Naturwissenschaftler regte die vornehmlich privat finanzierte Parkgründung an. Der Park mit Springbrunnen sowie mit einer Brunnenstube von 1855 wird heute vor allem von naturnahen Lebensräumen wie Wiesen, Hecken und Wald geprägt. Gleich oberhalb der Altstadt gelegen, bietet die Parkanlage grandiose Panoramablicke über Chur und die nahe Umgebung. Früher diente der Rosenhügel als Richtstätte der Stadt Chur; der Galgen wurde 1836 für den Bau der oberen Strasse (heutige Malixerstrasse in Richtung Lenzerheide) demontiert.

BEGEGNUNG

Ein Kunstprojekt beim Rosenhügel Chur

31. August/1. September 2018

begegnung-2018.ch

KURZBIOGRAFIEN

Remo Albert Alig (*1971) setzt sich mit philosophischen, mystischen und literarischen Themen auseinander. In seinem Werk versucht er das Wesen, die Sprache und die Atmosphäre des Menschen sowie dessen Beziehung zum Kosmos zu ergründen und in einem gestalterischen Dialog subtil in Erscheinung treten zu lassen. Aligs Bilder und Wandarbeiten, raumgreifende Installationen und Interventionen, enigmatische Objekte und lyrisch-hermetische Texte behaupten sich in stiller Präsenz und Schlichtheit. Sie strahlen Sinnlichkeit und Einklang aus.

Kappeler | Zumthor

Vera Kappeler (*1974) studierte Klavier am Konservatorium Winterthur und schloss mit dem Lehrdiplom ab. Ausserdem nahm sie Unterricht an der Jazzschule Basel und entdeckte ihre Liebe für Volkslieder, alten Blues und Chansons. Neben ihren Soloauftritten konzertiert sie mit verschiedenen Projekten, wie dem Duo «Kappeler|Zumthor», dem Trio «Schallack», dem Trio «Berge-rausch» und dem Quintett «La Nova». In ihren Soloprogrammen «Vera Kappeler spielt Paul Burkhard» und «Grossmutter's Flügel» verbindet sie ihr Interesse für alte Chansons, Schweizer Liedgut, einfache Tanz- und Tischmusik sowie alte Musikautomaten mit ihrem Hang zu Klangexperimenten und eigenwilligen Arrangements.

Peter Conradin Zumthor (*1979) der autodidaktisch ausgebildete Schlagzeuger ist seit Jahren auf nationalen und internationalen Bühnen mit ungewöhnlicher und innovativer Musik präsent. Er ist Initiant von zahlreichen Projekten und Formationen über die Landesgrenzen hinaus. Sein Betätigungsfeld reicht von Uraufführungen neuer Musik, dem Komponieren eigener Musik, Solokonzerten, Theatermusik, Kinderprogrammen, Musikinstallationen über Vertonung von Literatur bis hin zur reinen Improvisation. Seit 2010 bildet er zusammen mit der Pianistin Vera Kappeler das Duo Kappeler|Zumthor, welches seither mehrere unterschiedliche, auch spartenübergreifende Programme erfolgreich zeigen konnte. 2014 erschien auf ECM die erste CD «Babylon Suite».

Isabelle Krieg (*1971) findet ihre künstlerische Inspiration in der Natur, im Weltgeschehen und in ihrer eigenen Biografie. Sie verbindet diese Bereiche in Installationen und schafft so neue Räume und Ordnungen. Auch Performances, Fotografien und Interventionen im öffentlichen Raum gehören zu ihren Ausdrucksmitteln. Die Künstlerin agiert unvoreingenommen und schreckt nicht davor zurück, besetzte Bilder aufzubrechen und ihnen einen neuen Sinn zuzuschreiben. Durch ihre Werke ziehen sich Poesie und Humor sowie eine Prise Verstörendes.

BEGEGNUNG

Ein Kunstprojekt beim Rosenhügel Chur

31. August/1. September 2018

begegnung-2018.ch

Tim Krohn (*1965) lebt als freier Schriftsteller in Santa Maria Val Müstair. Er zählt zu den vielseitigsten und experimentierfreudigsten Autoren der Schweizer Gegenwartsliteratur. Mit «Quatemberkinder», einem Spiel mit Hochsprache und Dialekt, Sagenstoffen und modernem Erzählen, eroberte er die Herzen der Leserinnen und Leser. Sein Roman «Vrenelis Gärtli» stand auf Platz 1 der Schweizer Bestsellerliste. Zuletzt veröffentlichte Krohn bei Galiani «Erich Wyss übt den freien Fall» und «Herr Brechbühl sucht seine Katze». Der Autor eröffnet mit diesen Ausgaben eine gross angelegte literarische Erkundung aller Gefühle, Charakterzüge und Abgründe des Menschen. Ebenfalls bei Galiani erschienen die vielbeachteten Erzählbände «Aus dem Leben einer Matratze bester Machart» (2014) und «Nachts in Vals» (2015).

Pascal Lampert (*1972) lebt und arbeitet in Santa Maria Val Müstair. Die Triebfeder seiner künstlerischen Arbeit ist das Beobachten und Ausloten von Raum. Ihn faszinieren die verschiedenen Umgebungen in denen wir Menschen uns tagtäglich bewusst oder unbewusst bewegen. Mit verschiedensten Medien untersucht er diesen Zauber des uns umgebenden Raumes. Die gemachten Erfahrungen und Entdeckungen werden jeweils in einem der Form und dem Inhalt der Arbeit entsprechenden Medium realisiert. So entstehen parallel Arbeiten in den Bereichen der performativen Aktion, Audio, Video und der Malerei, diese können aber auch kombiniert in einer Arbeit zusammen auftreten. In seinen Performativen Aktionen spielt der flüchtige Moment eine zentrale Rolle. Diese Interventionen setzen sich oft mit den Elementen des Wassers, des Klangs und der Bewegung auseinander, entwickelt werden sie meistens ortsspezifisch und fügen sich sehr präzise in den (öffentlichen) Raum und seinen Kontext. All seine Arbeiten sind in einem Grundgefühl verankert, welches bei aller Klarheit der Form stets auch deren Vergänglichkeit mitdenkt.

Luca Sisera (*1975) ist ein gefragter Bassist der Schweizer Jazz- und Improvisation. Musikalisch bewegt er sich im Spannungsfeld zwischen Komposition und Improvisation. Mit europaweit über 100 Konzerten pro Jahr ist er auf diversen Festival- und Jazzclubbühnen anzutreffen, einzelne Tourneen und Konzerte führten ihn auch schon nach Ägypten, China oder Amerika. Bisher wurden mehr als 30 Tonträger mit seiner Beteiligung veröffentlicht, welche meist in Zusammenarbeit mit dem Schweizer Radio SRF2 entstanden. Neuerdings ist er als Komponist für sein eigenes Quintett «ROOFER» tätig. Sisera interessiert auch interdisziplinäre Projekte – so arbeitet er auch mit Schriftstellern, Kabarettisten, TänzerInnen, KünstlerInnen oder für Theater- und Filmproduktionen.

BEGEGNUNG

Ein Kunstprojekt beim Rosenhügel Chur

31. August/1. September 2018

begegnung-2018.ch

Efrat Alony wuchs in Israel auf. Dort begann sie ihr Studium in Komposition und Gesang, das sie später am Berklee College of Music in Boston fortsetzte und in Berlin an der „Hochschule für Musik Hanns Eisler“ abschloss. Die mehrfach preisgekrönte Sängerin und Komponistin trat u.a. mit dem Ed Partyka Jazz Orchestra, mit dem Jazz Orchestra Concertgebouw Amsterdam und mit der Bigband des Hessischen Rundfunks auf. Sie arbeitete als musikalische Leiterin für Theaterproduktionen u.a mit dem amerikanischen Regisseur Robert Wilson. Seit 2009 unterrichtet Efrat Alony als Professorin für Jazz-Gesang an der Hochschule der Künste in Bern.

Rea Dubach, Sängerin, Komponistin und Produzentin, beschäftigt sie sich in diversen Bands und Projekten mit ihrer Weltwahrnehmung, deren Klängen und ihrer Produktion. In immer engerem Zusammenhang mit Film und Grafik besteht Reas Musik aus elektronischen sowie akustischen Klangwelten, welche sie stimmlich, instrumental und durch Klänge der Natur zusammenschmelzen lässt. Abgesehen von ihrer Arbeit als Musikerin auf der Bühne ist sie als Komponistin und Produzentin in Tanz- und Filmproduktionen tätig und ist mit ihrem Schaffen international in der Indie und Experimental Szene unterwegs. Sie wurde mit dem Internationalen Jazzpreis Biberach, dem Transnational Förderpreis und dem Coup de Coeur des Kantons Bern ausgezeichnet.

Yumi Ito ist eine Schweizer Vokalistin, Improvisatorin und Komponistin mit polnisch-japanischen Wurzeln. Sie wurde in eine Musikerfamilie geboren und debütierte mit acht Jahren als Klaviersolistin mit dem Zürcher Kammerorchester in der Tonhalle. Nachdem sie 2017 ihren Master in Jazz Gesang an der Hochschule für Musik Basel abschloss, wurde sie in das einjährige Focus Year Program aufgenommen, welches von Wolfgang Muthspiel geleitet wird. Yumi Ito veröffentlichte bereits zwei Alben unter ihrem Namen und geht demnächst mit ihrem „Yumi Ito Orchestra“ ins Studio. Sie wurde von der Montreux Jazz Vocal Competition (Jury-Präsident: Al Jarreau) ausgezeichnet und performte auf zahlreichen Festival- und Konzertbühnen.

Rahel Kraft bewegt sich als Vokalistin und Klangkünstlerin zwischen improvisierter und experimenteller Musik, Performance und Avantgarde Pop. Sie ist in der Schweiz in der Nähe vom Bodensee geboren und aufgewachsen und führt im Moment, als Teil ihres künstlerischen Daseins, ein nomadisches Leben. Kraft schloss 2015 den Masterstudiengang SoundArts an der University of the Arts London ab und studierte von 2005 – 2010 Jazzgesang an der Hochschule Luzern Musik.

Lisette Spinnler ist in Wittinsburg aufgewachsen und lebt heute in Liestal. Sie erhielt mit zehn Jahren Klavierunterricht und mit siebzehn Gesangsunterricht. Anschliessend folgte ein Jazzgesangsstudium an der Hochschule für Musik FHNW in Basel. 2006 nahm sie ihre Lehrtätigkeit im Hauptfach Jazz-Gesang an der Hochschule für Musik Basel auf. Die international erfolgreiche Stimmkünstlerin bestritt zahlreiche Tourneen und Festivalauftritte im In- und Ausland und wurde mit mehreren Preisen ausgezeichnet. Ihre überaus facettenreiche Stimme prägte viele europäische Jazz CD-Produktionen.

BEGEGNUNG

Ein Kunstprojekt beim Rosenhügel Chur

31. August/1. September 2018

begegnung-2018.ch

Saadet Türköz ist eine kasachisch-türkische Sängerin, Komponistin und Performance Künstlerin. Wuchs in Istanbul als Tochter kasachischer Flüchtlinge auf – aus Ostturkestan von den Chinesen vertrieben. Sie lebt seit den 1980ern in der Schweiz. Sie verbindet improvisierte Musik und die Klangsprachen der Gegenwart in ihrem Schaffen. Daneben prägen auch weiterhin Interpretationen türkischer und kasachischer Musik ihre Auftritte und Produktionen. Neben Soloauftritten tritt sie im In- und Ausland in Duos, Trios und größeren Formationen frei improvisierender (Jazz-) Musiker auf. 2016 wurde sie mit dem Werkjahr der Stadt Zürich ausgezeichnet.

Isa Wiss experimentiert an der Schnittstelle zwischen Stimme und Performance, kreiert eine individuelle Stimmgeräusch-Kultur, spielt improvisierte Geschichten sowie Musik für Kinder, vertont fremde und eigene Texte, mimt Charaktere bei Oper und Theater, spielt neben Neuer Musik auch «Neue Volksmusik» und interessiert sich für interdisziplinäre Arbeiten, wie zum Beispiel für diejenige zwischen improvisierter Musik und Tanz. Isa Wiss ist Preisträgerin des Jazzpreises Luzern 2017.

Martin Baumgartner studierte klassisches Schlagwerk, Jazz Drums und Computer-Performance. Danach absolvierte er einen BA in Philosophie und Kunstgeschichte. Als Improvisator, Komponist für Tanz, Theater und Oper, aber auch als Fotograf und Co-Autor von Bühnenproduktionen ist er sehr vielseitig beschäftigt.

Treta Mominka

Marleen Andreev (*1981), Dresden

Marie-Luise Herrmann (*1984), Dresden

Sarah Hesse (*1983), Dresden

Isabelle Krieg (*1971), Dresden und Zürich

Treta Mominka ist ein Gesangsquartett aus Dresden. Wenn man den mehrstimmigen Liedern lauscht, wird man berauscht von unbekanntem Klängen, Harmonien und Disharmonien und viel individueller Frauenpower. Das Ensemble bedient sich musikalischer Einflüsse aus der ganzen Welt und interpretiert vor allem alte Volkslieder, aber auch Filmmusik oder Naturjodel neu. Treta Mominka singen im Kontext von bildender Kunst und setzen sich bei ihren Auftritten jeweils mit dem Inhalt der Gastveranstaltung und mit einzelnen Kunstwerken auseinander. In unterschiedlichen Settings präsentierten Treta Mominka bisher seine aussergewöhnlichen Gesangsinterpretationen sowohl a cappella als auch mit Begleitinstrumenten wie Hackbrett, Akkordeon, Cello, Harmonium und Tambuca.

BEGEGNUNG

Ein Kunstprojekt beim Rosenhügel Chur

31. August/1. September 2018

begegnung-2018.ch

Rico Tambornino

Rico Tambornino ist in Trun aufgewachsen, er war als Lehrer und später als Heilpädagoge tätig. Er hat regelmässig Texte verfasst und mehrere Bücher publiziert.

Dr. Martín Camenisch

Dr. Martín Camenisch ist Historiker und doziert an der Pädagogischen Hochschule Chur.

Er hat zum Thema der Entstehung des Polizeiwesens in Graubünden an der Universität Zürich promoviert.

BEGEGNUNG

Ein Kunstprojekt beim Rosenhügel Chur

31. August/1. September 2018

begegnung-2018.ch

PARTNER

Kammerphilharmonie Graubünden

Unser Orchester. Graubünden darf stolz sein, seit fast 30 Jahren ein eigenes Berufsorchester zu haben. Im Theater, in Kirchen und auf öffentlichen Plätzen von Chur bis in die Seitentäler bereichert es das Musikleben Graubündens. Aber auch in der Tonhalle Zürich, der Nordwestschweiz und im nahen Ausland ist das Bündner Orchester ein gern gehörter Gast. Mit Sinfoniekonzerten werden klassische Meisterwerke gepflegt. Live-Musik zu Chaplin-Filmen, Side-by-Side-Konzerte zusammen mit Laienmusikern, Kammermusik in verschiedenen Formationen, Familienkonzerte und weitere musikalische Leckerbissen ergänzen das vielseitige Angebot.

Chasa Editura Rumantscha

Die Chasa Editura Rumantscha ist ein Literaturverlag für rätoromanische Belletristik und Kinderbücher und existiert seit 2010. Mit dem Ziel, die kleine, aber lebendige Literaturszene der Rumantschia sichtbarer zu machen, konnten bereits über 50 Bücher publiziert werden.

Junges Theater Graubünden

Den Jugendlichen im Kanton eröffnet und ermöglicht das Teater Giuven Grischn / Junges Theater Graubünden / Giovane Teatro Grigioni (TGG/JTG/GTG) den Zugang zum zeitgenössischen Theaterspiel. Durch Kurse und weitere Trainingsangebote mit professionellen Theaterpädagogen, Regisseurinnen, Tanzpädagogen, Choreografinnen oder Theatermusikern haben die Jugendlichen die Möglichkeit, sich mit ihren eigenen Biografien und Erlebnissen, ihren Ängsten, Wünschen und Bedürfnissen auseinanderzusetzen. Gleichzeitig erhalten sie vertiefte Einblicke in zeitgenössische künstlerische Strategien und Umsetzungsmöglichkeiten im Theaterspiel. Das Theaterspiel wird so zum kreativen Mittel des Selbstausdrucks, zum spielerischen Umgang mit der Welt.

Churer Medizinalgarten

Auf dem Hirschbühl beim Rosenhügel soll ein Schaugarten für Medizinalpflanzen entstehen. Der Garten wird aus Duft- und Heilkräutern bestehen. Er soll Interessierten die Möglichkeit bieten, in die Welt der Heilpflanzen einzutauchen, und auf eine spannende und inspirierende Art den Nutzen und die Anwendungen von Duft- und Heilkräutern vermitteln. Ein Schaugarten bietet eine ausgezeichnete Möglichkeit, den heutigen Bedürfnissen nach erlebbaren Informationen über Pflanzen und ihre Heilwirkungen gerecht zu werden.

BEGEGNUNG

Ein Kunstprojekt beim Rosenhügel Chur

31. August/1. September 2018

begegnung-2018.ch

Stadtverein Chur

Der Stadtverein Chur befasst sich seit 1871 mit der Gestaltung und Entwicklung der Stadt Chur. Seine Ziele sind die Förderung der Lebensqualität der Bevölkerung und der Gäste, die optimale Gestaltung der Stadt und die Erhaltung von kulturellen Werten. Diese Zwecke verfolgt der Verein durch die Pflege der Kontakte mit den zuständigen Stadtbehörden, mit engen Kontakten zu den Quartiervereinen, mit Orientierung der Öffentlichkeit und Publikationen sowie Veranstaltungen.

Werkstatt

Die Werkstatt als inspirierender Begegnungsort mit unverwechselbarem Charakter steht für junge Kultur und zeichnet sich durch ein innovatives Musik- und Kulturprogramm aus, welches zu Diskussionen einlädt und den Geist anregt. Mit Energie und Engagement schaffen wir Zugang zu Kultur und Design für Jung und Alt. Unser Kulturangebot richtet sich an ein offenes Publikum in jedem Alter. Die alte Kupferschmiede ist nicht nur Kulturraum, sondern auch urbaner Treffpunkt für Connaissseure, Entdeckungslustige und Nachtschwärmer mit Geschmack.

Ihre Lesebank

Was gibt es Schöneres, als auf einer Parkbank zu sitzen und sich in ein Buch zu vertiefen? Jeweils von Mai bis Oktober laden an verschiedenen idyllischen Orten in Chur Lesebänke mit kleinen, kostenlosen Bibliotheken zum Verweilen und Lesen ein.

Stadt Chur (Hochbaudienste, Freiraumplanung)

Die Freiraumplanung ist Ansprechstelle für Fragen zum öffentlichen Freiraum und ist zuständig für deren Planung und Projektierung. Der Freiraum umfasst die urbanen Plätze ebenso wie die Grünanlagen und die Bewegungsachsen, welche durch das Stadtgrün ökologisch sowie ästhetisch bereichert werden. Eine visionäre Planung sowie eine nachhaltige Entwicklung und Pflege des städtischen Freiraumes setzt das Bewusstsein breiter Bevölkerungskreise voraus. Die Partizipation und Mitwirkung betroffener Quartierbewohnerinnen und -bewohner oder anderer Nutzenden ist erwünscht und schafft Identifikation. Die Stadtbewohnerinnen und -bewohner und ihre Gäste sollen sich dank einer gut gestalteten städtischen Umwelt in Chur wohlfühlen.

BEGEGNUNG

Ein Kunstprojekt beim Rosenhügel Chur

31. August/1. September 2018

begegnung-2018.ch

AUSBLICK

BEGEGNUNGEN – Ein Kunstprojekt beim Rosenhügel Chur

2. Juni bis 29. September 2019. Eröffnung am Samstag, 1. Juni 2019

Ausgeweitet wird das Kunstprojekt «Begegnung» im Jahr 2019. Von Juni bis September sollen am Rosenhügel gut ein Dutzend zeitgenössische Kunstschaffende ortsspezifische Arbeiten entwickeln. Im Vordergrund steht dabei der konkrete Umgang mit der Parkanlage, mit dessen Geschichte und den aktuellen Gegebenheiten. Ein Schwerpunkt wird dabei das «skulpturale Schaffen» bilden, wodurch der Spielraum zwischen der Natur, dem Idyllischen der Parkanlage und der Künstlichkeit ausgelotet werden soll.